



Geehrte Abgeordnete  
Paul Köllensperger  
Alex Ploner  
Franz Ploner  
Josef Unterholzer  
Peter Faistnauer  
Maria Elisabeth Rieder  
Team K  
Silvius-Magnago-Platz, 6  
39100 Bozen

Zur Kenntnis: Herrn Landtagspräsident  
Josef Nogger  
Silvius-Magnago-Platz, 6  
39100 Bozen

### **Antwort auf die Landtagsanfrage Nr. 1513/21: Haus der Weiterbildung**

Sehr geehrte Abgeordnete,

ich schreibe Ihnen betreffend Ihre Landtagsanfrage Nr. 1513/21 und darf Ihnen auch im Namen des Landesrates Philipp Achammer wie folgt antworten:

1. Die Regelung zur Weiterbildung basiert auf dem Landesgesetz Nr. 41 vom 7. November 1983 und den Beschluss der Landesregierung der Landesregierung Nr. 1415 vom 19. Dezember 2017. Insbesondere legt das oben erwähnte Landesgesetz 41/1983 in Art. 1 fest, dass „Jeder Bürger hat im Rahmen der zur Verfügung stehenden Einrichtungen ein Recht auf Weiterbildung, durch die er Kenntnisse und Fähigkeiten zur Bewältigung seiner persönlichen, staatsbürgerlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Aufgaben erwerben und verbessern kann. Die Weiterbildung orientiert sich an den Grundsätzen und Richtlinien zum Thema „Lebenslanges Lernen“ der UNESCO, der OECD und der Europäischen Union.“ Die Weiterbildung basiert auf den Prinzipien und Richtlinien des "lifelong learning" der UNESCO, der OECD und der Europäischen Union“. In Artikel 11 des betreffenden Gesetzes heißt es außerdem: „Die Landesregierung kann für den Ankauf, den Bau, die Sanierung, den Ausbau und die Instandhaltung von Strukturen sowie für den Ankauf der Einrichtung und der Ausstattung, die für die Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen gebraucht werden, Ausgaben übernehmen und Mittel gewähren.“

2. Das Haus der Weiterbildung ist ein Projekt des Ressorts Italienische Kultur, Umwelt und Energie. Derzeit handelt es sich noch um einen Vorschlag und es wurde noch kein Gebäude ins Auge gefasst, das diesem Zweck dienen könnte.

3. Wie bereits erwähnt, befindet sich der Vorschlag noch in der Entwurfsphase, weshalb es nicht möglich ist, auf einzelne Kostenpunkte einzugehen. Die Schätzung basiert auf marktüblichen Immobilienpreisen und den Kosten für Renovierung, Einrichtung und den Ankauf der für die beabsichtigten Zwecke notwendigen Technik.

4. Es handelt sich um ein prioritär zu behandelndes Projekt, das nicht nur Ausgaben rationalisieren und langfristig Einsparungen ermöglichen soll, es soll ebenso den sozialen Zusammenhalt des Bildungssystems



im Hinblick auf life long learning stärken, um eine breite kulturelle und bildungsbezogene Beteiligung aller Bevölkerungsschichten zu fördern, mit besonderem Bezug auf die Schwächsten und all jene, die in den Randgebieten der Stadt leben. Ein Haus für Weiterbildung von Erwachsenen stellt einen Bezugspunkt für die gesamte Bürgerschaft und einen Eckpfeiler für die aktive Einbeziehung der Bevölkerung dar. Das Projekt soll auch zur Modernisierung im Land beitragen: durch die Schaffung eines Umfelds, das Diskussionen, den Austausch von Ideen, Innovation und Learning by doing fördert, insbesondere im Hinblick auf die Nutzung neuer Technologien, was zu einer Steigerung der Produktivität und der Lebensqualität führt. Das Projekt will das Wissen in Bezug auf digitale Werkzeuge bei einem großen Teil der Bevölkerung fördern.

International anerkannte Studien haben gezeigt, dass der regelmäßige und kontinuierliche Besuch von Kultur- und Bildungsangeboten die Gesundheit der Bürger fördert, Wohlbefinden schafft und das Leben verlängert. Der Zugang zu Informationen und zu Weiterbildung ist daher eine Voraussetzung für ein Mindestmaß an psychophysischer Gesundheit und die damit verbundene Ausübung einer bewussten Staatsbürgerschaft.

Nicht zuletzt wird das Haus der Weiterbildung die Einrichtungen des Landes endlich in einer angemessenen und effektiv für die Erwachsenenbildung konzipierten Räumlichkeit zu versammeln - und nicht, wie es jetzt der Fall ist, in verschiedenen Wohngebäuden. So wird es möglich sein, in sicheren Räumen, mit angemessener Fläche und moderner Ausstattung und Technologie der neuesten Generation, die Fortführung der derzeit 1.400 Initiativen zu garantieren, an denen mehr als 21.000 Menschen beteiligt sind.

Dieses Projekt wird zur Entstehung von Kooperationsnetzwerken und gemeinsamen Projekten zwischen verschiedenen Gruppen beitragen und soll auch Überschneidungen vermeiden und angemessen auf die Bedürfnisse einer komplexen und hochtechnologischen Gesellschaft reagieren. Nicht zuletzt handelt es sich um ein einziges, modernes Haus für Weiterbildung, also ist es eindeutig auch eine ökologische Entscheidung, die Umweltbelastungen reduziert, die derzeit noch durch die Existenz mehrerer und manchmal veralteter Zentren bedingt sind.

Es ist wichtig hervorzuheben, dass das Kultugesetz der Provinz Bozen Nr. 9 von 2015 einige Argumente vorweggenommen hat, die Europa schließlich in den Recovery Plan aufgenommen hat. Es ist notwendig, die reine Konsumwirtschaft zu überwinden, da sie zu hohe ökologische und soziale Kosten verursacht, und sich so weit wie möglich auf eine Wirtschaft der Beziehungen und der Gemeinschaftsdienste zu konzentrieren. Dies ist ein Ergebnis, das vor allem durch Maßnahmen erreicht werden kann, die eine immer breitere Beteiligung am Bildungs- und Kulturwachstum aller Bevölkerungsgruppen und insbesondere derjenigen, die in den Tälern und in den Randgebieten der Städte leben, erreichen. Für eine nachhaltige Zukunft, die auf der Ökonomie der Beziehungen basiert, müssen wir die Kulturvereine und -institutionen effizient machen, mit mehr und mehr Professionalität und Arbeitsplätzen für junge Menschen, wir müssen das kulturelle Angebot lebendig machen, um die Abwanderung von Fachkräften auf der Suche nach "lebendigen Städten" zu vermeiden. Wir müssen das weit verbreitete Netzwerk stärken, das uns im Vergleich zu anderen Regionen Italiens und Europas bereits stark macht, nämlich das System der Erwachsenenbildung - Long Life Learning, das in Zukunft auf jeden Fall junge Paare einbeziehen sollte, wenn sie kleine Kinder haben. Die Praxis ständiger Investitionen in die lokale kulturelle Entwicklung kann der gesamten Provinzverwaltung begreiflich machen, wie wichtig es ist, übergreifend für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung zu arbeiten.

5. Derzeit finanziert die Abteilung Italienische Kultur regulär die folgenden 5 anerkannten Weiterbildungsagenturen: CLS, Cedocs, Gesfor, Palladio und Upad sowie 4 weitere Bildungseinrichtungen: Association of Artists, Cultura donna, Musicablu, Tangram und Xenia. Die diesen Organisationen in den letzten 5 Jahren gewährten Fördermittel für Aktivitäten, Personal, Management und Investitionen belaufen sich auf rund 9.180.507,00 Euro bei einem Durchschnitt von ca. 1.836.101,00 Euro.

DEUTSCHE KULTUR (Siehe Anhang)

6. Selbstverständlich, die lebenslange Weiterbildung der Bürger ist die Grundlage für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung einer Gemeinschaft, die wachsen und sich den Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte stellen will, wie in Punkt 3 (siehe Antwort) ausführlich dargelegt.



Mit freundlichen Grüßen

Landesrat  
Giuliano Vettorato  
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)